

SANIERUNG

Umbau am Rathaus
Bostadt geht voran

► Seite 26

TAUBER-VORBACH

FUSSBALL

SV Wachbach zu Gast bei
SGM Niedermahl/W.

► Seite 29

Freitag 12. OKTOBER 2018 / Seite 25

Me

Für und Wider diskutiert: Lage des neuen Zentralen Omnibusbahnhofs zwischen Sporthalle und geplantem UFZ war Thema

Gemeinderat bevorzugt die „Insel“

Insel oder Sägezahn, nach welchem Prinzip sollen die Busse im neuen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) der Stadt angeordnet sein? Der Gemeinderat machte sich die Entscheidung nicht leicht.

Von unserem Redaktionsmitglied
Bettina Semrau

NIEDERSTETTEN. Beide Varianten, so wurde bei der Gemeinderatssitzung am Mittwochabend im „Kult“ klar, bergen Vor- und Nachteile. Als „nicht ganz einfach“ charakterisierte dann auch André Metzger vom Ingenieurbüro „3Kant“ in Weikersheim die Planung für den ZOB, der zwischen Sporthalle und ehemaligem Hallenbad angelegt werden soll.

Schließlich wird das direkt an den alten Sportplatz angrenzende Gelände vielfach genutzt: Zum einen eben als Bushaltestelle für die Kinder des benachbarten Bildungszentrums, zum anderen aber auch als Standort für Festsitzel, Fahrgeschäfte und Stände des traditionsreichen Herbstfestes. Außerdem soll hier ja bald auch der Neubau des Umschulungs- und Fortbildungszentrums (UFZ) samt Parkplätzen entstehen.

Als „mit Gewalt reingepfercht“ und „Schilddrüsenkreuz“ empfand dann auch Stadtrat Ulrich Roth die von der Stadt bevorzugte und vom Gemeinderat schließlich abgegeneigte „Inselösung“.

Dass es dort zu eng werden könnte, befürchtete Bürgermeisterin Heike Naber dagegen nicht. Mit fünf geplanten Bus-Haltebuchten sei der ZOB „großzügig bemessen“, sagte sie.

„Deutliche Aufweitung“

Auch für Planer André Metzger ist eine „deutliche Aufweitung der Zufahrt“ eine der Vorteile der Inselösung, durch die der Charakter des Areals verändert werde. Die jetzt dort befindliche Straße verschwinde und nur ein Fußweg, der nur ausnahmsweise befahren werden darf, führt durch eine Grünanlage, die künftig vom ZOB zur Schule führen wird. Entscheidender Vorteil der aus Sicht Metzgers „kompakten“ Inselösung: Der Parkplatz des künftigen UFZ wird gesondert von Norden her angefahren. Dieser Umstand, also die strikte Trennung von privatem und öffentlichem Verkehr, ist aus sicherheitstechnischen Gründen Bedingung für die 50-prozentige Fachförderung des Landes. Bei Gesamtkosten von 575 000 Euro hätte die Stadt also 287 000 Euro zu erwarten.

Weiterer Vorteil der Insel-Lösung: Die Herbstfest-Organisatoren inklusive dem Festwirt und den Schaustellern sehen in ihr die einzige mögliche Variante.

Auch das Bildungszentrum hatte aufgrund der Sicherheit Vorteile in der Inselösung gesehen, ebenso sprach sich das UFZ für die Insel-



Blick von der Oberstettener Straße auf die Sporthalle (links hinten). In diesem Bereich wird der neue Zentrale Omnibusbahnhof entstehen. Dafür muss die Mauer vor der Sporthalle ein Stück zurückversetzt werden.

BILD: BETTINA SEMRAU

sung aus. Nachteil der Variante ist allerdings, dass der erwartete Erwerb eines Grundstücks in ZOB-Nähe nicht zustande gekommen ist. Deshalb muss dieser näher an die Sporthalle heranrücken: dafür muss die dortige Stützmauer versetzt werden, was die Kosten weiter nach oben treibt.

Kritiker im Gemeinderat bemängeln an der Inselösung außerdem, dass es vor der Sporthalle verstärkt zu Begegnungsverkehr zwischen Bussen und Privatautos komme, wenn Eltern ihre Kinder von der Sporthalle abholen würden. Auch bei der Anfahrt von Handwerkern oder Krankenträgern könne es hier Kollisionen geben. Hier regte Bürgermeisterin Naber an, dass der TV Niederstetten auf seine Mitglieder einwirke, damit diese beim Abholen ihrer Kinder beispielsweise über den UFZ-Parkplatz anfahren.

„Sägezahn“ abgelehnt

Die andere Variante, die „Sägezahn-Lösung“, wurde vom Regierungspräsidium dagegen abgelehnt. Hier wäre nur eine Bezuschussung als „Haltestelle“ in Höhe von maximal 112 000 Euro möglich. Trotz dieses „Totschlagsarguments“, wie es Stadtrat Wolfgang Dornberger nannte, – nämlich, dass die Stadt 175 000 Euro weniger Zuschüsse erhalten würde – sprachen sich einige Stadträte für die Sägezahn-Aufstellung aus, die auch vom städtischen Busunternehmen Ziegler präferiert wird. Bei dieser Variante wäre der jetzige Ist-Zustand fortgeführt worden: Die Busse hätten vor der Sporthalle und entlang des UFZ-Neubaus



So sieht der Vorentwurf des Weikersheimer Ingenieurbüros „3Kant“ für den neuen Zentralen Omnibusbahnhof zwischen Sporthalle (unten im Bild) und geplantem Umschulungs- und Fortbildungszentrum (grün eingezeichnet) aus: Der Gemeinderat hat die kompakte „Inselösung“ favorisiert, die auch das Regierungspräsidium empfohlen hat.

BILD: INGENIEURBÜRO 3KANT

gestanden. Der Vorteil aus Sicht des Busunternehmens wäre zugleich der aus Sicht des Landes entscheidende Nachteil in puncto Sicherheit gewesen: Die Busse wären vor der Sporthalle in den ZOB eingefahren und an der UFZ-Zufahrt wieder heraus, ein Begegnungsverkehr der Busse wäre vermieden worden. Auf-

grund der Trennung von öffentlichem und privatem Verkehr, der Fördermöglichkeiten und der Durchführung des Herbstfestes schlug die Stadtverwaltung die Inselösung als Planungsgrundlage für den ZOB vor. Bis Ende Oktober muss die Stadt die Aufnahme ins Förderprogramm beantragen. Im Frühjahr

nächsten Jahres folge dann erst die Beantragung des Zuschusses. Der Bau werde dann 2019 bzw. 2020 erfolgen. Bei neun Pro-Stimmen, fünf Gegenstimmen und einer Enthaltung sprach sich der Gemeinderat schließlich für die Inselösung aus, die Stadtrat Heinz Bader noch um ein WC ergänzt sehen wollte.

Niederstetten: Gemeinderat in Kürze

■ **Christiane Ruhnke** wurde beim Amtsgericht Bad Mergentheim zur **Haupterschöpfung** bestellt, informierte Bürgermeisterin Heike Naber den Niederstettener Gemeinderat in dessen Sitzung am Mittwochabend.

■ **Wenig Hoffnung** hat Bundestagsabgeordneter Alois Gerig (CDU), der kürzlich auf Besuch in Niederstetten war, Bürgermeisterin Heike Naber auf die Zuschüsse aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ gemacht. Die Stadt hatte gehofft, die Sanierung ihrer Sportstätten darüber zum Teil finanzieren zu können (wir berichteten). Zwar habe sich Gerig per Brief für Niederstetten eingesetzt, jedoch sei das Programm fünfmal überzeichnet.

■ Kerstin Finkenberger wollte wissen, warum das Niederstettener **Herbstfest** im nächsten Jahr um eine Woche nach vorne **verschoben** wird. Das hatte die Bürgermeisterin im vorletzten Amtsblatt angekündigt. Grund sei, so Naber, dass die Schausteller zur üblichen Herbstfestzeit bereits anderweitig verpflichtet seien.

■ Stadtrat Klaus Lahr wies auf die Wichtigkeit der Ausweisung von **Bauplatzen im Innenstadtbereich** hin. Das Thema müsse man „rasch aufgreifen, solange wir noch in der Niedrigzinsphase sind“. „Wir haben in den letzten Monaten bereits vorbereitend daran gearbeitet“, versicherte Bürgermeisterin Naber.

■ Stadträtin Silke Preuninger kriti-

sierte, dass beim diesjährigen Herbstfest vom dortigen Personal **50 Cent Gebühr** pro Toilettenangabe verlangt worden seien. Wer kein Kleingeld dabei gehabt hätte, sei wieder weggeschickt worden. „Das war heftig“, fand sie. Das Geld, so hätte eine der dortigen Angestellten zu ihr gesagt, werde an die Stadt abgeführt. „Das stimmt nicht“, sagte die Bürgermeisterin, die bereits mit dem Festwirt über die Toilettengebühr gesprochen habe: „Wir haben das für nächstes Jahr geregelt“, sagte sie.

■ **Lob gab es** von Klaus Lahr für das diesjährige **Herbstfest-Feuerverk**. „Es sei das schönste in den letzten 20 Jahren“ gesetzt, schwärmte der Stadtrat.

sem

Club w71: Vortrag über das „Studienzentrum Weikersheim“

Zunehmend „Instrument der AfD“

WEIKERSHEIM. „Das Studienzentrum Weikersheim – ein Instrument der AfD?“ lautet der Titel eines Vortrags, den Timo Büchner am Freitag, 19. Oktober ab 20 Uhr im Club w71 halten wird.

Auf Schloss Weikersheim gründete Hans Filbinger im Jahr 1979 das rechtskonservative Studienzentrum Weikersheim (SZW), das im Laufe der Jahrzehnte für reichlich Skandale sorgte. Dem SZW wurde der Vorwurf gemacht, ein Bindeglied zwischen konservativen und extrem rechten Strömungen zu sein.

Und heute? Das SZW, nach eigenen Angaben ein „Diskussionsforum für die zeitgemäße Formulierung eines freiheitlichen Konservatismus“, entwickelt sich nach Ansicht Timo Büchners schrittweise zum Instrument der AfD. Büchner gibt einen tiefen, detaillierten Einblick in die Netzwerke, in denen sich die zentralen Akteure des SZW seit Jahren bewegen.

Timo Büchner hat zusammen mit der Initiative „Mergentheim gegen Rechts“ die Broschüre „Organisierte rechte Strukturen zwischen Tauber, Kocher und Neckar“ herausgebracht. Darin geht Timo Büchner auf die aktuellen Positionen und politisch-gesellschaftlichen Verbindungen des Studienzentrums Weikersheim ein. Inzwischen hat er das Thema neu aufgearbeitet und auf den aktuellsten Stand gebracht. Der Vortrag ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von Netzwerk Main-Tauber gegen Rechts und Club w71, unterstützt von der Rosa Luxemburg Stiftung. Der Eintritt ist frei. Die erwähnte Broschüre ist soeben in einer überarbeiteten Auflage erschienen und wird am Vortragabend erhältlich sein.

pm

i Besucher müssen die aufgrund von Straßenarbeiten westlich der Tauberbrücke geänderte Zufahrt zum club w71 beachten.

WEIKERSHEIM

Herbstessen beim AMC LAUDENBACH. Der AMC-Laudenbach veranstaltet sein Herbstessen in der AMC-Halle. Am Sonntag, 21. Oktober, stehen ab 11 Uhr wieder Spezialitäten auf der Speisekarte.

Landfrauen informieren SCHÄFFERSHEIM. Die Mitgliederversammlung mit Programmöffnung der Landfrauen Schäffersheim findet am heutigen Freitag um 19 Uhr im Landfrauenraum der Bauernhalle statt.

Blutspende-Aktion des DRK WEIKERSHEIM. Eine Blutspende-Aktion des DRK findet am Dienstag, 30. Oktober, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Gemeinschaftsschule, Humboldtstraße 5 in Weikersheim statt.

INTERESSANTES AUS IGRERSHEIM

Seniorentreff Neues

NEUES. Der nächste Seniorentreff findet am Dienstag, 16. Oktober, statt. Man trifft sich um 15 Uhr im Gemeindefaal Neues zu einem Spieleschnitztag (gewünschte Spiele mitbringen).

Abendgottesdienst

IGERSHEIM. Die evangelische Kirchgemeinde Igersheim veranstaltet am Sonntag, 14. Oktober, um 19 Uhr im Paul-Gerhardt-Zentrum einen musikalischen Abendgottesdienst, den das Bläserensemble unter Leitung von Veronika Neumann, mitgestalten wird. Pfarrer Uwe Krauß hält eine Liedpredigt über das Abendlied „Bleib bei mir Herr“. Die evangelische Kirchengeme-

inde veranstaltet zirkel vierteljährlich anstelle des Sonntagmorgengottesdienstes, einen Gottesdienst am Abend. Die Kinderkirche findet um 11 Uhr statt.

Jahresabschluss

IGERSHEIM. Die hohen Oechslegrade bei der ersten Lese auf dem Bürgerweingberg wollen gefeiert werden. Daher begeht „IgersWein“ seinen Jahresabschluss 2018 am 27. Oktober in der Weinschneide des Weinguts Gundling in Markelsheim. Alle Mitglieder, Partner, Familien und Igersheimer Weinfreunde sind willkommen, nach Markelsheim zu spazieren und dort in gemütlicher Runde zu feiern. Man trifft sich um 17 Uhr am Igersheimer Bürgerhaus, ein Rücktransport wird organisiert.

Anmeldung bei Andreas Berns (Mühlgasse 24 oder unter E-Mail a.berns@igerswein.de) wird erwünscht.

Kreisbaumeister zu Gast

IGERSHEIM. Die nächsten Sprechstunden des Kreisbaumeisters finden am Mittwoch, 14. November, von 8 bis 10 Uhr im Zimmer Nummer 16 im Rathaus Igersheim statt. Zum Sprechtag bei Jutta Uhl, Telefon 07931/4970 anmelden und einen Termin vereinbaren.

Senioren treffen sich IGRERSHEIM. „Wasacht Du noch, wie denn das mal woher?“ Der nächste Seniorentreff in Igersheim ist am Dienstag, 16. Oktober, um 19 Uhr im Kolpingheim.